

**AUSSCHUSS FÜR UMWELT,
ENERGIE UND VERKEHR DER
STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG
- Die Vorsitzende -**

Marburg, 07.07.2008

Geschäftsstelle:

Fachdienst Umwelt und Naturschutz
Herr Jochen Friedrich
Universitätsstr. 4, Zimmer 3
Tel.: 2 01 - 4 05
E-Mail: agendabuero@marburg-stadt.de

An die
Mitglieder des
Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr
der Stadtverordnetenversammlung

Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zu einer Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr der Stadtverordnetenversammlung

am

**Dienstag, 09.09.2003, 18:00 Uhr,
35037 Marburg, Sitzungssaal Hohe Kante, Barfüßerstraße 50, Eingang
Hofstatt**

ein. Folgende **Nachtrags-Tagesordnung** ist vorgesehen:

1	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 08.07.2003
2	Bericht(e) aus den Arbeitsgruppen zur Lokalen Agenda 21
3	Antrag der SPD und B90/Die Grünen-Fraktionen betr. Straße 'Zum Kalkberg' in Michelbach Vorlage: VO/1515/2003
4	Antrag der BfM-Fraktion betr.: Künftige Nutzung des Botanischen Gartens der Philipps-Universität auf den Lahn-Bergen Vorlage: VO/1656/2003
5	Antrag der BfM-Fraktion betr.: Marburger Aussichtspunkte und Grünschnitt Vorlage: VO/1657/2003
6	Antrag der BfM-Fraktion betr.: Gelände des Landes Hessen / Philipps-Universität im Anschluss an das Messe-Gelände in Marburg-Nord Vorlage: VO/1659/2003
7	Antrag der BfM-Fraktion betr.: Baulandkataster Vorlage: VO/1660/2003

8	Antrag der BfM-Fraktion betr.: 'Verweil-Inseln' für Kinder in der Marburger Oberstadt und anderen geeigneten Kernstadtbereichen. Vorlage: VO/1662/2003
9	Antrag der BfM-Fraktion betr. S-Bahn-Anschluss für Marburg Vorlage: VO/1664/2003
10	Antrag der Fraktionen B90/Die Grünen und SPD-Fraktionen betr. Aufenthaltsfläche am Rudolfsplatz Vorlage: VO/1675/2003
11	Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Baumann
Vorsitzende

Anlagen

Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90 / Die Grünen	Vorlagen - Nr.: Status: Datum: Eingang: 09.07.2003	TOP
<u>Beratende Gremien:</u>		

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um den Beschluss des Michelbacher Ortsbeirats vom 8.5.2003 umzusetzen:

Die Straße „Zum Kalkberg“ soll kurzfristig, mindestens noch vor der Eröffnung des Dorfladens, geöffnet und als unmittelbare Verbindung zum Neubaugebiet hergestellt werden.

Der Verkehr soll in Höhe des Wohnhauses Wagner mit den Verkehrsschildern „Vorfahrt vor dem Gegenverkehr“ bzw. „Wartepflicht bei Gegenverkehr“ geregelt werden. Die Durchfahrt soll für LKW's verboten sein. Nach einer Probephase (31.12.2003) wird der Ortsbeirat erneut beraten.

Begründung:

Der Dorfladen soll innerörtlich auf direktem Wege besser erreicht werden.

Die psychologische Schranke für die Bewohner des Neubaugebietes soll entfallen.

Rettungsfahrzeuge, auch der Freiwilligen Feuerwehr, sollen an der Barriere nicht wenden müssen.

Peter Aab

Dr. Petra Baumann

Uwe Meyer

Manfred Keller

Antrag der Fraktion Bürger für Marburg	Vorlagen - Nr.: Status: Datum: Eingang: 28.08.2003	TOP
<u>Beratende Gremien:</u>		

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, zusammen mit dem Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf im Verbund mit der Philipps-Universität und dem Lande Hessen ein künftiges Nutzungs- und Veranstaltungskonzept zur künftigen Nutzung des Botanischen Gartens auf den Lahnbergen als naturwissenschaftlich geprägtes Erlebnis-, Lehr- und Lernzentrum mit mindestens regionaler Bedeutung („Naturschule“) vor allem für die heranwachsende Bevölkerung mit Finanzierungskonzept zu erarbeiten.

Begründung:

Die Philipps-Universität – so der sichere Eindruck – bedarf für ihre Lehr- und Lernzwecke vor allem im Bereich der Botanik langfristig keines Botanischen Gartens mit der derzeitigen Flächengröße mehr. Unter dem Druck der Budgetierung der Haushaltsmittel im Rahmen eines Globalhaushaltes wird die Philipps-Universität den Botanischen Garten mit dem aktuellen Personalaufwand nicht in der jetzigen Form halten können.

Fachleute der Philipps-Universität ziehen in Betracht, wieder den alten Botanischen Garten am Pilgrimstein zum Botanischen Garten für Lehr- und Forschungszwecke umzuwidmen. Der Botanische Garten auf den Lahnbergen stünde bei Realisierung dieser Entwicklung als Naherholungsgebiet besonderer Art mit naturwissenschaftlich geprägtem Erlebnis- und Veranstaltungscharakter als besonderer Anziehungspunkt für interessierte Besucher, Kindergärten, Kinderhorte und Schulklassen aus der gesamten mittelhessischen Region zur Verfügung.

In Südhessen hat die wissenschaftlich begleitete Errichtung einer so genannten Naturschule ein großes Echo gefunden; Anklänge an derartige naturwissenschaftliche Lehr- und Erlebnispfade gibt es auch am Rande des Edersees.

Ein solches Projekt wäre geeignet, durch den Verbund der Universitätsstadt Marburg mit der Philipps-Universität die oberzentrale Bedeutung der Universitätsstadt Marburg mit einem weiteren Element hervorzuheben. Zugleich hätte dieses Projekt gleichermaßen Erholungs- und Unterhaltungswert, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche mit und ohne ihre Familien. Nicht zuletzt würde in spielerischer Weise ein für unsere Zukunftsfähigkeit wichtiger naturwissenschaftlich orientierter Grundbildungsauftrag eingelöst.

Die Philipps-Universität und die Universitätsstadt Marburg haben bei der Umwidmung des derzeitigen Botanischen Gartens auf den Lahnbergen die große Chance, ein regional und überregional bedeutendes Projekt zu verwirklichen. Diese Chance muss bereits im Ansatz genutzt werden.

Fridhelm Faecks -

(Vors. der Fraktion der „Bürger für Marburg“)



Antrag der Fraktion Bürger für Marburg	Vorlagen - Nr.: Status: Datum: Eingang: 28.08.2003	TOP
<u>Beratende Gremien:</u>		

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, soweit notwendig zusammen mit dem Land Hessen/Philipps-Universität wieder einmal die verschiedenen Marburger Aussichtspunkte zu überprüfen und die zum Teil zugewachsenen Sichtfelder freischneiden zu lassen (z. B. „Bückingsgarten“).

Begründung :

Vor mehr als 10 Jahren hat die Stadtverordnetenfraktion der „Bürger für Marburg“ (Karl-Heinz Gimbel) erfolgreich den Antrag auf Rückschnitt des die verschiedenen Aussichtspunkte in Marburg beeinträchtigenden Grünwuchses beantragt.

Dies hat dazu geführt, dass auch in Mitwirkung mit anderen öffentlich-rechtlichen Rechtsträgern in der Folgezeit die verschiedenen attraktiven Aussichtsstellen in Marburg freigeschnitten wurden.

Inzwischen wird es wieder Zeit, diese Freischneideaktion intensiv zu wiederholen; denn der Blick z. B. von „Bückingsgarten“ ist fast gänzlich zugewachsen. Andere Blickpunkte sind der Kaiser-Wilhelm-Turm, Spiegelslust, Marburger Landgrafenschloss; die Aufzählung ist nicht abschließend.

**- Fridhelm Faecks -
(Vors. der Fraktion der „Bürger für Marburg“)**

Antrag der Fraktion Bürger für Marburg	Vorlagen - Nr.: Status: Datum: Eingang: 28.08.2003	TOP
<u>Beratende Gremien:</u>		

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, mit dem Lande Hessen (Philipps-Universität) Verhandlungen zum Ankauf des Kaufoptionsgeländes Lidl und Schwarz aufzunehmen oder durch die SEG aufnehmen zu lassen.

Begründung :

Die Ankaufsoption der Firmengruppe Lidl und Schwarz betreffend das Gelände im Anschluss an das Marburger Messegelände ist beendet. Der Grund hierfür waren die dem Vorhaben der Firma Lidl und Schwarz entgegenstehenden Planungen der Universitätsstadt Marburg, die einhellig von allen politischen Kräften in Marburg als nachhaltig unabänderlich manifestiert worden sind.

Die Universitätsstadt Marburg darf sich die Chance des Erwerbs dieses Anschlussgeländes an das Messegelände nicht entgehen lassen; denn dieses Gelände bietet die Möglichkeit der künftigen Ausweitung von Messeaktivitäten in Marburg oder sonstiger Aktivitäten. Voraussetzung für die ungestörte Planung und Durchführung solcher zukunftsorientierter Aktivitäten ist die ausschließliche Rechtszuständigkeit der Universitätsstadt Marburg.

Ein Ankauf ist insbesondere deshalb erforderlich, weil das Land Hessen bei dringendem eigenem Geldbedarf notfalls auch Planungs- und Entwicklungsinteressen der Universitätsstadt Marburg den Landesinteressen unterordnet, wie die Einräumung einer Ankaufsoption zu Gunsten der Firmengruppe Lidl und Schwarz in der Vergangenheit gezeigt hat.

**- Fridhelm Faecks -
(Vors. der Fraktion der „Bürger für Marburg“)**



Antrag der Fraktion Bürger für Marburg	Vorlagen - Nr.: Status: Datum: Eingang:	TOP
<u>Beratende Gremien:</u>		

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, eine schematisierte 1-, maximal 2-seitige Baulandübersichtskarte, wenn möglich mit farblicher Differenzierung, im früheren Bauamt und im Stadtbüro bereitzuhalten.

Begründung :

Marburg mit seinen Stadtteilgemeinden ist weiterhin ein Wohn- und Siedlungsstandort mit hoher Anziehungskraft.

Bauwilligen Neubürgern, aber auch Bauinteressenten, die bisher schon in Marburg gelebt haben, sollte, um die Attraktivität Marburgs als Wohnstandort zu erhöhen, eine Übersicht über die bestandskräftig ausgewiesenen noch zur Bebauung zur Verfügung stehenden Baugebiete und Bauflächen leicht zugänglich und leicht verständlich zur Verfügung gestellt werden, zweckmäßigerweise im früheren Bauamt und im Stadtbüro. Zu denken ist an ein Falblatt, welches - möglichst farblich differenziert – Aufschluss gibt über Baugebiete im Stadtgebiet Marburg, insbesondere Neubaugebiete mit Ausweis der bebauten und vor allem der unbebauten Teilflächen.

Der Verweis auf entsprechende Veröffentlichungen der verabschiedeten Bebauungsplanung in den Printmedien reicht ebenso wenig aus wie die Möglichkeit der Bürgerinnen und Bürger, sich zeitaufwendig im zuständigen Fachbereich zu erkundigen. Zunächst geht es um eine Übersicht zur Orientierung.

- Fridhelm Faecks -
(Vors. der Fraktion der „Bürger für Marburg“)

Antrag der Fraktion Bürger für Marburg	Vorlagen - Nr.:	TOP
	Status: Datum: Eingang: 28.08.2003	
<u>Beratende Gremien:</u>		

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung aus dem Jahre 2002 über die Einrichtung von Verweil-Inseln für Kinder und Familien in der Oberstadt und an anderen geeigneten Orten des Stadtgebiets umzusetzen und die Stadtverordnetenversammlung über die geplanten Umsetzungsmaßnahmen zu unterrichten.

Begründung :

Die Stadtverordnetenversammlung hat auf Initiative der „Bürger für Marburg“ beschlossen, insbesondere in der Marburger Oberstadt Verweil-Inseln für Kinder und Familien (z. B. Raupe Nimmersatt auf Schwingfedern) zu schaffen, jedenfalls nach fachlicher Beratung eine konkrete Projektplanung vorzulegen.

Bislang ist eine Umsetzung dieses Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung auch nicht im Ansatz erkennbar.

Der Sommer 2003 geht zu Ende. Ein konkreter Beitrag zur weiteren Attraktivität der Oberstadt und anderer Stadtbereiche von Marburg ist zunächst unterblieben. Dies muss für die Zukunft anders werden, weshalb dieser Antrag notwendig ist.

- Fridhelm Faecks -
(Vors. der Fraktion der „Bürger für Marburg“)

Antrag der Fraktion Bürger für Marburg	Vorlagen - Nr.:	TOP
	Status: Datum: Eingang: 01.09.2003	

<u>Beratende Gremien:</u>

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, unter Einbeziehung der maßgeblichen Institutionen wie RMV, DB, etc. zu prüfen, wie, zu welchen Kosten für die Stadt Marburg und in welchem Zeitraum eine S-Bahn-Anbindung Marburgs erfolgen kann.

Begründung:

Das bestehende S-Bahn-Netz reicht bereits bis Frankfurt. Durch die wenig kundenfreundliche Politik der DB steigen viele Pendlerinnen und Pendler entgegen dem angestrebten Trend wieder auf Individualverkehr um (Pendlerbewegungen Stand Ende Juni 2002: 2650 pro Tag). Eine vernünftige Vertaktung könnte diesem Trend entgegenwirken; der Pkw-Verkehr würde eingedämmt.

Auch vor dem Hintergrund einer zunehmenden Stärkung Marburgs als Wirtschaftsstandort (Nanotechnik, etc.) und als eventuelles Quartier für WM-Mannschaften wäre eine solche Anbindung sinnvoll, da gerade bei einem Ereignis wie der Fußball-WM viele sich viele Interessierte Trainingseinheiten 'ihrer' Mannschaften ansehen.

Insgesamt ist auch vorstellbar, dass BesucherInnen aus dem Frankfurter Raum eine solche 'schnelle' Anbindung an das touristisch attraktive, nicht überteuerte Marburg und dessen Umgebung nutzen würden.

Fridhelm Faecks

Frédéric Schwindack

Herbert Zaun



Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen SPD	Vorlagen - Nr.: Status: Datum: Eingang: 02.09.2003	TOP
<u>Beratende Gremien:</u>		

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit der Marburger Bank die Flächen vor dem Gebäude der Marburger Bank am Rudolfsplatz in eine für die Marburger Bürgerinnen und Bürger attraktive urbane Aufenthaltsfläche neu zu gestalten.

Begründung:

Die Flächen am Rudolfsplatz vor der Marburger Bank bedürfen dringend einer städtebaulichen Aufwertung. Die Marburger Bank und die Stadt Marburg sind Eigentümer des Geländes vor dem Gebäude der Marburger Bank. Die Marburger Bank beabsichtigt, trotz eines Neubaus das derzeitige Bankgebäude weiterhin zu nutzen und das Gelände neu zu gestalten und aufzuwerten. Gedacht ist hier u.a. an einen attraktiven Platz für die Marburger Bürgerinnen und Bürger. Die Stadtverordnetenversammlung befürwortet die überfällige Neugestaltung im Rahmen einer Gesamtkonzeption, die sowohl von der Marburger Bank als auch der Stadt Marburg gemeinsam zu entwickeln ist.

gez.: Dietmar Göttling

Matthias Acker